

B e i l a g e n.

a.

Ferdinands I. Brief an Adam von Neuhaus,
obersten Kanzler des Königreichs Böhmen.

Ferdinand von gots gnaden Prinz vnd In=
sandt in hispanien,
Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Bur=
gund, 2c.

Edler besonder lieber. Wir tragen keinen Zweiff.
Dir sey vnuerborgten. Welchermassen der Turkhisch
Kaysers das Kunigreich hungern gewaltiglich vberzo=
gen. dem Kunig vnserm freundtlichen lieben herrn
Brueder vnd Swager die Schlacht abgewunnen. vnd
layder Ir Kuniglich werde darinn mit Tod beliben,
vnd noch in grosser vnordnung steen. Vnnd dieweil
dann nicht allein vnnsere freundtlich liebste Gemahel.
als ain gebornne Kunigin zu hungern. vnd Behaim.
aus angebornem gebluet, zu obgemelten. baiden Kunig=
reichen. Auch der Marggraffschaft Merhern, mit Iren
Zuegehörenden Landden, vnd herschaften, ain Recht
Natturlicher Erb. sonders auch wir – als Regierenn=
der Fürst, von Oesterreich, nach Innhalt, vnd ver=
mug der vertrag vnd Erbainigungen, Zwischen den

berurten kunigreichen, Marggrauffschaft vnd Landden,
 vnd unnsrem haus Oesterreich aufgericht. Zu Erben
 furgenommen vnd verordnet sein. Und wir dann
 souil bericht empfangen. Das du dich, vnd deine
 vorelltern. ye vnd albeg, gegen dem haus Oesterreich.
 yez unnsrer Regierung, geburlich diennstperlich. vnd
 welgehalten, Auch gegen vnns. als Regierundem Erz=
 herzogen von Oesterreich. bisher, mit sender gut=
 willigkeit. nachperlich erzaiht, Vnd wir vnns. Zu dir.
 noch nicht annders versehen, dann was du von
 vnnsrem wegen. thun kanst oder magst, des so vnns
 vnd vnnsrer lieben Gemahel. Zu befurderung wie Ob=
 steet, Rechtlich vnd billich Zuesteet. an deiner persen
 vnd fleiß, kain Mangl. erscheinen werde. Vnd des=
 halben, vnnsrem getreuen lieben. Johann Marey. von
 Naskary. vnnsrem Rat vnd phleger zu Drosenderff.
 auß dem sonndern genaigten, vnd gnedigem vertraven,
 vnd willen, so wir anstat obbemellter. vnnsrer lieben
 gemahel. als ainer gebornnen khunigin. Zu hungern
 vnd Behaim. vnd von vnnsrem wegen, tragen. Zu dir
 In Eyll abgeferttigt, von vnnsrem wegen mit dir, in
 vertraven zu reden: vnd zu hanndlen, wie du von Time
 vernemen wirst. Demnach begern wir an dich, mit
 seundern gnedigen Fleiß. du wollest gedachtem vnn=
 srem Rat. diser Zeit, selcher seiner Red, werbung vnd
 hanndlung. die Er, obgemeldter sachsenhalben, an
 vnnsrer vnd bemellter vnnsrer. freundtlichen lieben Ge=
 mahel stat, mit dir Reden vnd hanndlen wirdet, als

vns selbß genüßlichen. vnd vollkomen Glauben geben, Vnd dich hieinn, vns vnd vnser freundtlichen lieben Gemahel, zu Eern vnd Zuerlannung, der obangeregten sachen, dermassen gutwillig haltten. vnd erzaigen, Auch die notturfft vnd all handlung. selbst aigentlich, bewegen vnd bedencken, Wie wir vns dann genüßlichen, vnd vnabgeslagen versehen, vnd vnser gnedig vertrauen zu dir setzen. So wollen wir nicht allain zuwiderstandt. vnd abpruch des Turcken; vnd errettung der Cron hungern, mit deiner vnd anderer Rat, vns intressenlich gegenweer schicken. sonnder. auch zu der Cron Behaim. vnd der Marggraffschaft Merhern. all vnser vermugen, vngespars leibs. als ain gnedigster herr setzen vnd halten, vnd in kainen notten mit unser hilff verlassen, du sollest auch, vns solh dein gepurliche guetwilligkeit, von vns vnser millde gnad emphennden, vnd in allem guetem. gegen dir. vnd deinen nachkomen, kunfftiglich nicht vergessen. Sonder in allen gnaden Erkennen, Geben am Zehenden tag des Monats Septembriß. Anno 16. im Sechßvndzwanzigsten.

Ferdinand.

b.

Johann Eversfelts Bericht, wie Ferdinand
Erzherzog zu Oesterreich zu Prag mit großem
Triumpf eingeritten ist. M.D.XXVII.

Gnädiger Herr, meine unterthänige willige Dienste
zuvor G. H. Ich gib E. G. zu erkennen, daß ich samt
meinen Verwandten, auf diesen Dinstag des Monats
Februarii, zu früher Tagzeit zu Prag glücklich ein-
kommen. Desselben Tags ist auch Kön. Majestät,
samt der Königin und andern Fürsten und Herrn (wie
nachfolget) zwö Stunde vor nachts zu Prag eingerit-
ten. Aber damit ichs desto besser glaubhaftig anzeigen
möcht, wie es allenthalben ergangen, bin ich samt mei-
nem Haufen wieder durch die Stadt hinaus geritten,
auf eine halbe Meil wegs Kön. Maj. entgegen, bis zu
einem Schloß *), da Kön. Maj. das Frühstück ge-
nommen.

Und nachdem es zu Prag ein schöne lange Brücken
hat, sind auf derselben und durch die Stadt in allen
Gassen, auf beeden Seiten gestanden die Behemen zu
Fuß, all in ihrem Harnisch wol gerüst, als die Licht-
schützen, mit ihren Allspießen, und haben ihre große

§

*) Zu Maleschitz auf dem Wege von Kuttenberg nach
Prag, vor dem Noththore.

Behemische Fanen (der ein große Menig gewesen) gehabt, und am Abzuge haben ihr sechs oder acht starker Behem an ein Fanen getragen, auch ihre Trummeten und Pauken groß als die Wasserzuber, ein starker Behemen auf den Rücken gebunden, und ist einer hinten nach gangen, und die Pauken geschlagen; daß ist alles lustig zu hören und zu sehen gewesen.

Als nun Kön. Maj. aus dem Schloß, darin er das Frühmahl genommen, gezogen, ist ihr Zug samt andern Herren und Dienern von der Ritterschaft, an einem Busch gestanden und seine Kön. Maj. empfangen, und seine Kön. Maj. hat ihnen durch den Herrn von Schullenburg *), der Kriegs Behem oberster Gubernator, danken lassen. Und derselbig hat hie auch Kön. Maj. das Schwert vorgeführt. Nachfolgendß hat man der Kön. Maj. Råth und die Behemischen Herrn gemenget, je ein Glied um das ander und ein Ordnung zum Einreiten gemacht.

Als nun Kön. Maj. in der Ordnung auf den Platz kommen, sind gestanden ob denn Tausend Juden, mit einem großen schönen Fanen. Sie haben auch ein Himmel gehabt, daran ein Tafel gehangen, und darauf die Behengebet außs Bierlichst geschrieben, in Willen sein Kön. Maj. unter dem Himmel einzuführen. Seine Kön. Maj. hat aber solchs keinßwegß gestatten wöllen. Darnach haben sie Kön. Maj. außs

*) Lies: Schellenberg.

unterthänigst gebeten, daß sein Kön. Maj. sie bei den Schenkeboten, ihrem Glauben und dem alten Testamente (als fromme Juden) wöll bleiben lassen. Solchs hat ihn Kön. Maj. zusagen lassen, und daß er wöll ihr gnädigster Herr seyn.

Darnach ist Kön. Maj. zu den Weingarten kommen, do sind gestanden die Priester und die ganze Universität und Kön. Maj. auß unterthänigst gebeten, sie bei ihren alten Privilegien bleiben lassen; ist ihn auch solches zugesagt.

Sum lezten do Kön. Maj. für die Weingarten kommen, sind gestanden die Herrn des Raths von Prag, auß köstlichst gekleidt und wol geschickt, und haben Kön. Maj. auß ehrlichst empfangen, haben auch ein köstlichen Himmel bei ihnen gehabt, in Wilten Kön. Maj. darunter einzuführen; es hats Kön. Maj. abermals nicht wöll gestatten. Haben darnach sein Kö. Ma. auß demüthigst und unterthenigst gebeten, sie bei ihrer Oberkeit und altem Herkommen bleiben lassen; und sind alle nach Kön. Maj. zu Fuß gangen, bis auß Schloß zu Prag.

Es ist auch Kö. Ma. in seinem ganzen Kürisser unter ein schwarzen Samatin Wappenrock und die Königin auf der rechten Hand neben Kö. Ma. ganz züchtiglich (ohn allen Geschmuck und Gezierden) und nach ihr Markgraf Casimir, des Königs von England Geschickten, und des Papsts Betschaft, verordnet eingritten.

Nachfolgend haben von allen Nationen als Osterreich, Tirol, Wirtenberg und ander Erblanden mit samt Kön. Ma. Zug, über zwey Tausend gerüster Pferd, in Schwarzen gekleidt, und lichte Helmlin, Armzeug und Spieß geführt gehabt. Darnach sind ihnen die Behemischen Herrn, auch die von der Botschaft und den Städten auß zierlichst entgegen geritten, an der Grenze Trigula genannt, und Kö. Ma. angenommen. Die haben bei Tausend Pferden gehabt, also daß Kö. Ma. forderlich bei drey Tausend gerüster Pferde in eim Ritt gewesen.

Aus Buders nützlicher Sammlung S. 531—534.

c.

Bericht von der Krönung Ferdinands und seiner Gemahlin zu Prag.

Am Sonntag, den XXIII. Tag des Monats Februarii, Anno 16. XXVII. ist König Ferdinandus, als Erzherzog zu Osterreich, in rothen Peflein, roth Cremosin sammetem Chormantel, und Erzherzogen Hütlein mit guldem Creuz, und bede Mäntel und Hütlein mit Hermlein gefuttert, ungefehrlich des Morgens zu sieben Horen, samt dreyen geistlichen Fürsten, nemlich den Bischöfen von Olmütz, Breslau und Trient, und zweyen weltlichen Fürsten Casimir und

Georgen Gebrüdern, Markgrafen zu Brundenburg, auch noch sechs andern geistlichen Prälaten, viel Grafen, Herrn und Edeln, Ehrenholden und Trummeten; ganz prächtlich in Sant Wenzels Kirchen zu Prag auf dem Schloß eingangen, in einer Proceffion, wie hernach folget. Erstlich alle Canonici zu Prag; nach denselben alle Aebte und Pröbst, darnach die Bischöf; folgendß sind getragen die Kleinot und Opfer: nemlich haben drey von der Ritterschaft als Erbschenken und Truchseffen, einer ein klein vergülte Fesslin mit Wein und die ander zwen zwey vergülte Brot getragen zum Opfer, secundum ordinem Melchizedech. Auf dieselben Opfer hat Herr Apell Bisthum von wegen gemeiner Ritterschaft das Schwert getragen: und Herr Dislawff von der Leip oberster Landrichter (den) Szepter, Herr Adam von Neuenhaus Kanzler den Majestat Apel; die Kron ist durch Herrn Leben *) obersten Burggrafen getragen und zwen Herrn von Rosenberg seyn zu beden Seiten neben ihm gangen und haben die Kron angriffen, und tragen helfen. Auf die Kleinoter, die also nach einander, wie obsteht, getragen sind, ist Königliche Majestat gangen. darnach des Babst und des Königs von Engeland Botschaft, nemlich Babst zur rechten und Königs von Engeland zur linken Seiten. Auf diese zwen sind gangen die zwen Markgrafen und die Hungerisch Botschaft; auf die-

*) Lies: Lew von Rožmital (Rosenthal).

selben ein überaus lange Precession von Grauen, Herren und Ritterschaft, welche viel güldene Stücke und zoblene Futter nach dem Besten getragen, auch mit großen Ketten und Kleinoten köstlich geziert gewest.

So nun Kd. Ma. auß ihrem Zimmer im Schloß in die Kirchen vor den Fronaltar, der samt dem ganzen Chor mit gülden Stücken und köstlicher Tapezerey überhangen gewest, kummen, ist ihr Kd. Ma. niederkniet, sind die Herrn, so die Kleinot getragen, auch die Geistlichen und ganze Herrschaft um ihr Kd. Ma. gestanden, und, der Bischof von Amunz hat benedicirt; Ihr Kd. Ma. ist wieder aufstanden und in ein Stul, der ungefährlich V Schritt von Altar mitten im Chor gestanden und mit gülden Stücken fast köstlich geziert gewesen, geführt worden. Die vier obgemelten Herrn sind mit den Kleinoten vor dem Stul gestanden und haben die gar höflich vor Kd. Ma. eine gute Zeit gehalten und Herr Lebe hat in Behmischer Sprach zu dreyen Malen nach einander überlaut außgerufen, vor allen Ständen mit diesen Worten: Wöllet ihr diesen Ferdinandum xc. zum König haben? Darauf hat jedermann geschrien: Ja, wir wollen ihn haben. Auf solchs haben alle Trummeter aufgeblasen: Docter Nitius Zumprobst zu Trient ist auf einen Predigstul, der mit gülden Stücken umzogen, gestanden, in einem schwarzen sammeten Rock, und hat ein schöne lateinische Sermon gethan, mit dem Eingang: wo die Sunn nicht hinscheint, da sey das Erdrich unfruchtbar;

also auch, welches Volk von Gott nicht versehen sey mit einem guten König, da werde zu der Ehre Gottes und Seelenseligkeit nicht regirt zc. Hat diesen König hoch gepreiset auf ein Stund lang.

Nach derselben Sermon ist das Amt durch den Bischof von Olmütz angefangen, mit Canterey, Dragen, Busaunen, Zinken und Trumeten, auß köstlichst. Nach dem Gloria in excelsis ist Kd. Ma. für den Altar getreten und hat sich mit dem Antlitz zu der Erden geneigt, eine gute Weil also liegend blieben, haben Bischof, Aebte und Pröbst die Petenci ob Kd. Ma. gesungen, folgendß wieder aufgestanden, und hat der Bischof von Olmütz Ihr Majestat Haupt, Hände und zwischen Schultern, wie sich einem König gebührt, gesalbet.

Nach der Salbung ist Kd. Ma. in einen andern Tabernakel, der auch zunächst bei dem Altar auf der linken Hand, mit köstlichen gülden Tüchern gemacht, eingangen und in demselben bis nach Endung der Epistel blieben, das erzhertzogisch Habit abgethan und an desselben Statt anthan erstlich ein weißer Alben mit güldem Stück verpremt, Manipel, Stole und ein ganz gülden Chormantel nach dem allerschönsten, und in solchem Habit ist Kd. Maj. auß demselben Tabernakel für den Altar geleitet worden, sich fast geneigt; sind etlich Station ob seiner Kd. Ma., die weil sein Kd. Ma. kniet hat, gelesen worden. Darnach ist sein Kd. Ma. aufgestanden, hat geopfert zwey vergulte Brot und ein

vergult Feslein mit Wein, auch hundert Ducaten, und die obgemelten königlichen Kleinot sind ihrer königlichen Majestat folgend durch den Bischof von Olmütz am Altar gegeben worden.

Zum ersten das Schwert in die Hand und des Schwerts Scheide um den Leib gegurtet, also hat sein kō. Ma. das Schwert zu dreyen Malen auf einander mit beeden Händen geschwungen und eingesteckt. Darauf hat der Bischof seiner kō. Ma. die königliche Crongar ein schön alt Werk, von fast großen Edelsteinen auf das Haupt gesetzt. Darnach den Szepter in die rechten und den Apfel in die linken Hand gegeben. Alsobald darauf haben alle Trumeter aufgeblasen und der Chor das Te Deum laudamus gesungen mit großen Freuden. Und der König ist also mit Cron, Szepter und Apfel wiederum in den Majestatstul geführt und seiner Majestat das Schwert fürgetragen und vor seiner Majestat gehalten worden: also haben die Bischöffe seiner Majestat ein Euangelibuch für den königlichen Stulbracht, hat sein kō. Ma. die Cron von Heubt nehmen lassen, und das Evangelium Jehannis selbst gelesen, und darnach durch den Bischof von Olmütz gesungen, und als man mit der Meß bis zu der Communication kumen, ist kō. Ma. widerum für den Altar gegangen, andächtiglich nieder kniet, und hat das heilig Sacrament empfangen, darnach wieder in den Stul gangen.

Nach Endung der Meß hat Herr Lebe öffentlich im Chor, der mit rothen Tüchern überlegt und hohen Staffeln eine über die andern, darauf die Herrschaft

und der Adel in merklicher Anzahl und Stierlichkeit gestanden, und mit köstlichen Tüchern von Gold und andern verhangen gewesen, ausgerufen: alle die diesem König getreu und gehersam seyn wollen, die sollen zu der Cron schweren. Also ist er, auch alle andere Herrn und die von der Ritterschaft des Königreichs Böhem und der angehörigen Lande, je einer nach dem andern hinzu gegangen und haben ihr jeklicher mit zweien Fingern mit gehörlicher Reverenz an die Cron gerührt, die weil sie der König auf dem Heubt hat.

Do nun selichs volecbracht, hat Herr Apel Bisctum seiner König. Ma. das Schwert in Stul geantwortet, darmit sein Ko. Ma. Fürsten, Herren, die von Adel und wer gewellet hat, zu Ritter geschlagen. Die zwen Markgrafen haben sich am ersten schlagen lassen; Ko. Ma. hat auch ihr zwelf Edelknaben, so in schwarz samenten Röcken die primenden Tortschen unter der ganzen Meß im Cher gehalten haben, all zu Ritter geschlagen.

Darnach ist sein Ko. Ma. unter der Cron, Bepeter und Apfel, auch in obgemelten andern königlichen Habit, eben in der Ordnung wie im Eingang, so wiederum aus der Kirchen in das Schloß über den großen Saal in die großen Stuben, darin man die Landtafel zu besetzen pflegt, gegangen und ihr das Schwert fürtragen, auch Trumeten und pusaunen lassen. In derselben Stuben ist ein fast schöne zierliche Credenz ausgerichtet, seiner Ko. Ma. und ihrer Gemahl Tafel be-

reit gewesen, auch den Betschaften, Geistlichen und weltlichen Fürsten, auch sonderslich denjenigen, so die Kleinot getragen, jedem insunderheit von Amts wegen ein eigen Tafel gedeckt worden; und die Königin, so die Klag auf obgemelten Tag hingelegt, ist in einem gulden Stück mit edeln gestein und perlein geheft, auch sonst mit kostlichen Kleinoden geschmuckt samt ihren und viel Behemischen Frauen, zuvor auch in dieselben Stuben gangen, hat seiner kō. Ma. Glück gewunnt und dann mit seiner kō. Ma. zu Tisch gefessen. In dem haben die Behemischen Erbamtleut das Essen bracht, die Trumeten all aufgeblasen, und ist also ein kostlich Panket gehalten, kō. Ma. von den Behemen in all Weg höflich und fleißlich gedient worden. Ihr kō. Ma. hat Eren, Szepter und Äpfel vor ihr auf der Tafel gehabt, und ist ihrer kō. Ma. für und für mit Pusaunen, Sinken und andern Instrumenten gedient worden.

Darnach am Montag des XXV. obgemelten Monats Februarii ist kō. Ma. Gemahel samt ihrem Frauenzimmer in aschenfarben damaskaten Röcken mit silbren Stück verpremt, und der link Ermel von gewunden silbrin und grau damasketen Strichen verteilt und sameten Paneten mit Perlen auf zierlichst geschmuckt, auf mit viel Behemischen und andern Frauenzimmer, ein große Sal in gulden und silberen Stücken zum höchsten geziert gewest; kō. Ma. zu der rechten Hand in einem gulden Stück, mit guten Sobeln gefuttert, und

die Königin einem silbernen Stück, auch mit guten Steinen gefuttert, darunter ein roth gulden Stück mit köstlichen Perlen geschmückt angehabt; Markgraf Casimir hat ihr Kö. Ma. gefurt und Markgraf Georg den Schwanz des Rocks nachgetragen. Es sind auch die Botschaften, samt Bischof, Prälaten, Grafen, Herrn und Edeln und sonderlich die Herrn, so die drey Kleinod, Cren, Scepter und Apfel, außenthalb des Schwerts, das Kö. M. allein und nicht der Königin fürgetragen ist, in der Procession gegangen, in aller Maß, wie mit K. M. vor geschehen ist, sondern allein die Keyserlich Botschaft, so allererst nach des Königs Crönung kommen, ist zuverderst neben der Bestlichen und Engli- lischen Botschaften eben angangen.

Als nun ihr Kö. Ma. in die Kirchen kummen, ist sie im Chor, samt dem König für den Altar nieder kniet, darnach der König in seiner Ma. Stul getreten; und die Königin, so lang bis man etlich Oracion ob ihr gelesen, kniend vor dem Altar blieben, folgend auch in einen Stul der mitten im Chor auf zierlichst mit gulden Stücken behengt, geführt worden, darinne sie ein Weil gekniet, alsbald ist ein Ebtissin, so ein Cren auf ihrem Haupt getragen, zu dem Stul kummen, und die Königin wiederum für den Altar geführt worden, und sich auf die Knie und mit dem Angesicht nahend zu der Erden gelassen, dabei die gemelt Ebtissin und ihr Kö. Ma. Hofmeisterin gestanden, und als sich das Lesen und die Salbung, so ihr der Bischof

von Olmütz an ihr Hände und auf den Hals gethan, geendet hat, sie in Maß wie der König, Wein, Brot und Gold geopfert, ist sie darnach vom Altar in einen zierlichen Tabernakel geleitet, daselbst durch ihr Hofmeisterin und die obgemelte Ebtissin ihres Hauptes und Haars, so sie erstlich in eine goldene und Perlin Hauben gebunden und darauf ein roth Panet mit Perlin gesticket gehabt, emblöht, schlechts in offem fliegenden Har wiederum zum Altar gefurt, und nach etlichen Worten, die der Bischof abermals ob ihr gelesen, hat Herr Lebe in Behemischer Sprach ein lange Rede gethan, im Geredte und Wesen die Meinung, ob sie, die Behem, obgemelte Königin zu einer Königin haben wollten, darauf sie mit lauten Worten geantwortet: Ja, wir wollen sie haben.

Auf solichs ist ihr Ko. Ma. die königlich Cron durch obgenannten Bischof von Olmütz aufgesetzt, auch Szepter und Apfel in ihr Hand gegeben, und darnach aufposaunet und trummetet, Te Deum laudamus gesungen, und die Königin unter der Cron mit Szepter und Apfel wiederum in ihren Stul gefurt worden.

Und als das Amt verbracht, ist sie in aller Maß, wie sie in die Kirchen kummen, mit der Procession barhaupt unter der Cron mit Szepter und Apfel wieder aus der Kirche in das Schloß über den großen Sale in die Stuben, darin Ko. Ma. des Tags davor zu Tisch geseßen, mit allen obgemelten Frauenzimmer, Botschaften, Fürsten, Herrn und Ritterschaft

gangen, alda sie mit ihrem Herrn und Gemahel, und die andern alle in ihrer Ordnung, wie bei des Königs Crönung beschehen, zu Tisch gessen, und das Pancket mit großem Triumph und Frohlockung geendet.

Und darnach am Dienstag den XXVI. des obgemelten Monats ist durch Ko. Ma. auf dem großen Sale im Schloß zu Prag, zu Abends bei den Lichten, ein fast schöner ernstlicher und zierlich Turnier gehalten, darin sein Ko. Ma. selb dreyzehend, in braun und weißen atlassen Wappenröcken und die Pferd mit solchen Decken bekleidet gewest, und hat auf ihr Majestat Seiten gehabt: Markgraf Casimir, Markgraf Georgen, Graf Berchtolden von Hennenberg, Graf Niklasen den jungen von Salm, Herrn Andre Ungnad, der von Thurn, der von Sinzendorf. Auf der andern Partey, seiner k. M. oberster Stallmeister Thum Peter de Corduba, selb XIII, in roth und gelben Atlas Wappenröcken und Decken: sind all Spanier und Niederländer gewesen.

Und nachdem der gemelt Sale an itlichen Orte am Eingang ein große Stuben, haben k. M. in der einen, und Thum Peter in der andern, itlicher mit den Seinen gehalten. Und in demselben Sale sind lange Staffeln oder Bänck, je eine über die ander, der ob dreyßig gewest, darauf die Königin samt ihrem, auch Behemischen und allem andern Frauenzimmer in so großer Kostlichkeit, dergleichen keine mehr gesehen, gestanden. Derselbig Sale hat auch zu ringsum Schranz-

ken gehabt, darhinter die Herrn und andere Zuschauer gestanden, auch mit Tapezerey zum hübschten behängt gewest.

Also sein k. M., auch Thum Peter, erstlich aus den Stuben gegen einander auf den Sale gezogen und haben ein gut treffen gethan, darnach zu den Schwertern griffen und wol an einander genüßt. Nachfolgend je zwen und und zwen mit einander getroffen, vornen hoch und hinten nieder Sattel gehabt, an einander weidlich herab gestochen, wieder auf die Pferd kummen, und wie obstehet, Und als solichs vollbracht, seind je 13 und 13 zusammen gerückt und all 26 ein ernstlich Treffen gethan. Darunter ihr viel herabgestochen, die man wieder aufgesetzt. Darnach haben sie all zu den Schwertern griffen und auf ein halbe Stund wol an einander genüßt, also das je zwen, je drey ob einem gewest, auch je einer baß dann der ander genüßt werden. Und k. M., hat sich in solchem vor andern so wol gehalten, daran die Beheim groß Verwundern und Wohlgefallen gehabt und gesagt; die weil Prag gestanden sey, dergleichen Turnier nie gesehen worden. Sind folgendes mit ein und dreyßig Trumetern, die all aufgeblasen, ein ihlich Parthey mit offenen Bisiren in ihrer Ordnung für das Frauenzimmer und wieder in ihr Stuben gezogen, sich abgethan, herwieder kumen, angefangen zu tanzen. Den ersten Tanz k. M. mit der Königin und den andern mit der vom Neuenhaus Canzlerin gethan.

Und hat die Königin drey und zweynzig Jungfrauen in ihrem Frauenzimmer, die all haben angehabt schwarz samette Röck mit weiten Ermeln, die Ermel, auch die Leib, mit gewunden Strichen von gülden Stuck verteilt und sunst allenthalb mit gülden Stucken verpremt.

Also ist vollendet oder geschehen die Cronung Kô. Ma.

Aus D. Ruders nützlicher Sammlung S. 521—531.

Da in dem königlichen Böhmischen Krönungs-Ceremoniel (Frankfurt und Leipzig 1723), in welchem, wie der Titel besagt, nebst einer allgemeinen Abhandlung von dieser Krönung alle besondere Krönungs-Actus der Könige und Königinnen aus dem Erzhaus Oesterreich, so viel deren zu bekommen, enthalten sind, von Ferdinands I. Krönung gar nichts zu finden ist, und unsre Geschichtschreiber auch keine umständliche Beschreibung davon zu machen wußten, so werden, wie wir hoffen, die hier gelieferten vollständign Berichte, deren einer den andern gegenseitig erläutert und ergänzt, Liebhabern der vaterländischen Geschichte willkommen seyn.

J. D.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [1824](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beilagen 126-143](#)

